

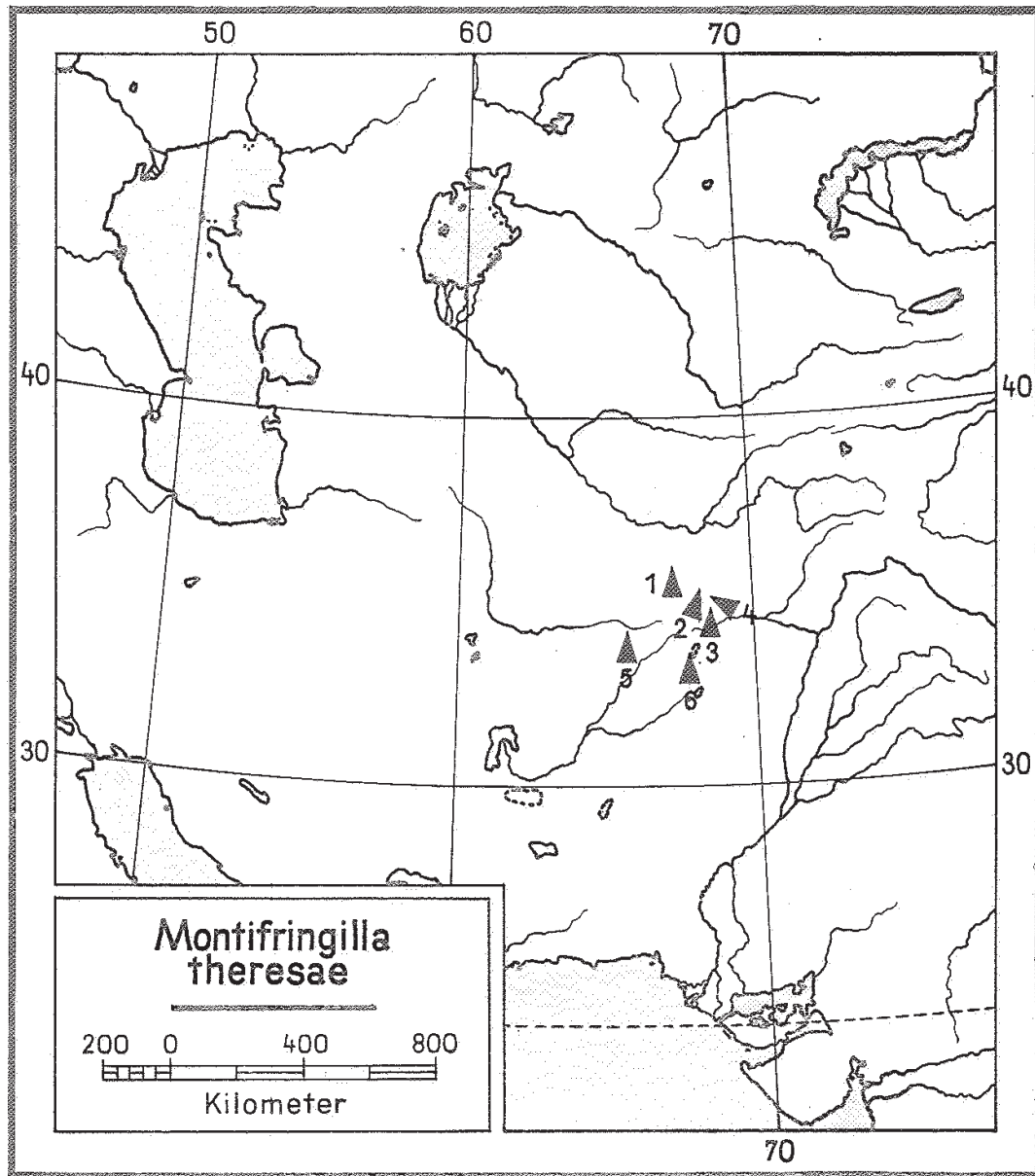
VIII

1980

Montifringilla theresae Meinertzhagen

bearbeitet von

E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL



FUNDORTLISTE

1. Sabz-Paß (28. VIII.)		Vaurie 1949	4. Unai Kotal	A	Paludan 1959
2. Bamian	A	Meinertzhagen 1937, 1938	5. Koh-i-Baba (7. VIII.)		Vasić 1974
		Paludan 1959	— Sia-Koh (8. VIII.)		Vasić 1974
3. Shibar-Paß	B	Meinertzhagen 1937, 1938	6. Dash-i-Nawar	N	Niethammer 1967
		Paludan 1959		NJ	Aichhorn 1970

LITERATUR

- | | | | |
|--------------------------------|---|---|--|
| AICHHORN 1970 | Ber. Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck 58, 348. | MEINERTZHAGEN 1937 | Bull. Brit. Orn. Cl. 58, 10. |
| BELSKAJA u. SUCHININ 1964 | Izw. Akad. nauk Turkmen. SSR, ser. biol., 3, 85—87. | MEINERTZHAGEN 1938 | Ibis (14) 2, 506. |
| DEMENTJEW u. SUDILOWSKAJA 1951 | Izw. Turkmen. Fil. Akad. nauk SSSR 2, 91—92. | NIETHAMMER 1967 | Ibis 109, 117. |
| KOZŁOWA 1950 | Pamjati Suschkina. Moskwa-Leningrad. 209—214. | PALUDAN 1959 | Vidensk. Medd. Dansk nat. hist. Foren. 122, 281. |
| | | RUSTAMOW u. SUCHININ 1957 | Izw. Akad. nauk Turkmen. SSR 4, 75. |
| | | VASIĆ 1974 | Alauda 42, 276. |
| | | VAURIE 1949 | Amer. Mus. Novit. 1406, 30. |
| | | Briefliche Auskunft erteilte NEUFELDT (Turkmenien). | |

Montifringilla theresae Meinertzhagen

Afghanen-Schneefink

Gliederung und Verwandtschaft

Die Art ist monotypisch und wurde erst 1937 entdeckt und beschrieben (MEINERTZHAGEN 1937). Verwandtschaftliche Beziehungen bestehen zu *Montifringilla blanfordi* Hume, *M. ruficollis* Blanford (VAURIE 1949) und *M. taczanowskii* (Przewalski) (KOZŁOWA 1950).

Verbreitung und Wanderungen

Nach dem bisherigen Stand der Erforschung sind von *Montifringilla theresae* nur die wenigen Fundorte im Hindukusch (nördliches Afghanistan zwischen ungefähr 67 und 69 °E) bekannt.

Spätherbst- und Winterstreifereien führten die Schneefinken nach starken Schneefällen wiederholt über ihr Brutgebiet hinaus bis nach Südturkmenien, wo sie in Badchyz und der Hochebene Karabil in mehr oder weniger großer Anzahl gesichtet und teils erlegt worden sind:

See Er-ajlan-Duz, 11. 12. 48 (DEMENTJEW u. SUDILOWSKAJA 1951), 19. 12. 48 (RUSTAMOW u. SUCHININ 1957). — Brunnen Kara-Baba (110 km E Tachta-Bazar; bis 400 Exemplare!) 26.—30. 11. 59 (BELSKAJA u. SUCHININ 1964). — Brunnen Soltanujuk (100 km N Kara-Baba), 10. 12. 59 (BELSKAJA u. SUCHININ 1964).

Brutbeweise liegen aus der Sowjetunion nicht vor.

Oekologie

Hervorzuheben ist, daß *M. theresae* wie *M. taczanowskii*, *ruficollis* und *blanfordi* Erdbrüter ist und ihre Nester in Höhlen von Kleinnagern oder mitunter in Felsspalten von größerer Tiefe baut. Diese Möglichkeiten bieten die Hochsteppen des Hindukusch: Dasht-i-nawar (ca. 3000 m), Shibar Kotal (2700 m), Unai Kotal (3100 m) und das Shahidan-Tal.

Auf der Hochsteppe Dasht-i-nawar, wo AICHHORN (1970) die Afghanen-Schneefinken eingehend beobachten konnte, lag ihr Aktionsradius bei einer Quelle, umgeben von kahlen Felsen und mächtigen Wanderdünen. Charakteristisch waren die Steppenpflanzen *Acantholimon* und *Astragalus*, die den Vögeln bei großer Hitze als Schattenspender dienten. Ein am 23. Juli entdecktes Nest mit Jungen befand sich in einem Felsloch von mindestens 70 cm Tiefe und somit bestens vor allzugroßer Hitzeeinwirkung geschützt. Ein anderes, sehr voluminöses Nest im Bau von *Citellus fulvus*, ca. 1 m unter der Erdoberfläche, bestand aus Haaren von Murmeltieren, Zieseln, Schafen und Dromedaren sowie aus vielen Federn; es enthielt fünf Junge, die von beiden Eltern gefüttert wurden (NIETHAMMER 1967). Sind die Jungen flugfähig geworden, bilden sie zusammen mit den Altvögeln umfangreiche Schwärme (bis zu 300 Exemplaren) zur Futtersuche. Kleine Samen, wie NIETHAMMER (l. c.) anhand von Kropfanalysen feststellte, und auch Insekten (AICHHORN l. c.) bilden die Nahrungsgrundlage. Von BELSKAJA und SUCHININ (1964) vorgenommene Magenuntersuchungen ergaben einen hohen Prozentsatz an Insekten, vorherrschend dabei Rüsselkäfer und Ameisen. An Pflanzensamen konnten solche von *Carex pachystylis*, *Convolvulus divaricatus* und *Thyspeiantha persica* festgestellt werden.